



Beschluss

vom 8. November 2005 Nr. 1174

Postulat

Postulat Ida Kraner-Bürge: Tagesschulen, Tageskindergärten; Frage der Erheblich- erklärung

Die Direktion Schule und Sport berichtet:

Ida Kraner Bürge und 45 Mitunterzeichnende reichten am 20. September 2005 ein Postulat betreffend Tagesschulen, Tageskindergärten ein (vgl. Beilage).

Der Stadtrat nimmt zur Frage der Erheblicherklärung wie folgt Stellung:

1. Am 29. April 2003 stimmte der Grosse Gemeinderat der Vorlage „Tagesstruktur für die städtischen Kindergärten und die Volksschule“ zu und bewilligte die beantragten Kredite zur Eröffnung von Freiwilligen Schulhausangeboten in drei weiteren Quartieren. Der grosse Gemeinderat unterstützte damit die vom Stadtrat vollzogene Weichenstellung zum Aufbau von Tagesstrukturen in der Stadt St.Gallen mit Freiwilligen Schulhausangeboten. Letztere beinhalten Mittagstisch und Betreuung, welche flächendeckend und bedarfsbezogen in allen Schulquartieren angeboten werden sollen, deren Besuch aber auf Freiwilligkeit basiert. Ergänzt werden die Freiwilligen Schulhausangebote mit einem Grundangebot an Horten für die vollzeitliche Betreuung von Kindern. Der Schulbetrieb selbst orientiert sich an Blockzeiten.

Das städtische Modell von Tagesstrukturen mit Blockzeiten, Mittagstisch und familienergänzende Betreuung versteht sich als gleichwertige Alternative zu Tagesschulen und Tageskindergärten. Im Gegensatz zur Tagesschule mit einem für alle Schülerinnen und Schüler verbindlichen 5-Tages-Rhythmus im Wechsel zwischen pädagogisch betreuter Schulzeit und begleiteter freier Schulzeit lassen sich die städtischen Tagesstrukturen optimal auf die Bedürfnisse und Lebensformen der Eltern abstimmen. Sie kommen dem vielfach geäusserten Wunsch nach schulergänzenden Angeboten im Sinne einer Tagesschule nach, die nicht obligatorisch für die ganze Woche gelten, sondern von den Eltern innerhalb der



Woche frei gewählt werden können. Diese gewissermassen „Freiwillige Tagesschule à la carte“ vermögen die städtischen Tagesstrukturen im Endausbau weitgehend zu bieten.

13 von 15 Schulquartieren verfügen bereits über ein Freiwilliges Schulhausangebot. 13 Schulhäuser bieten an mindestens zwei, maximal an vier Tagen einen Mittagstisch von 12.00 bis 13.30 Uhr an. In acht Schulhäusern wird dieses Angebot ergänzt durch Betreuung nach der Schule mit integrierter Aufgabenhilfe von 15.30 bis 18.00 Uhr. Sechs Schulhäuser machen dieses Angebot an zwei, zwei Schulhäuser an vier Tagen pro Woche. Damit sind bereits heute 14 von 18 Primarschulhäusern in der Lage, mindestens an zwei Wochentagen eine Tagesstruktur anzubieten. Zusätzlich stehen sechs Tageshorte und ein Halbtageshort für die Ganztages- oder Halbtagesbetreuung offen. Es ist vorgesehen, die Lücken für flächendeckende Tagesstrukturen in der Stadt bis 2007 zu füllen, d.h. bis dann soll in jedem Schulquartier mit mindestens einem Klassenzug ein Mittagstisch mit Betreuung eingerichtet sein.

Daneben läuft im Schulhaus Spelterini das Pilotprojekt „Erweiterte Blockzeiten für Kindergarten und Primarschule“ nach dem Grundmodell 5x4. Das Freiwillige Schulhausangebot des Schulhauses ist in das Pilotprojekt einbezogen und ergänzt das Blockzeitenmodell. Das Pilotprojekt Spelterini bietet damit bereits eine Tagesstruktur, wie sie die Regierung im Bericht vom 27. Februar 2002 an den Kantonsrat St.Gallen unter dem Titel „Kindergarten und Primarschule im Wandel der Gesellschaft“ im Endausbau als Antwort auf die Forderung nach Tagessschulen vorschlägt.

Das Pilotprojekt im Schulhaus Spelterini läuft noch bis Ende des Schuljahres 2006/2007. Es wird von einer kantonalen Begleitgruppe unterstützt und bereits Ende des Schuljahres 2005/2006 evaluiert. Die Evaluation wird nicht nur Entscheidungsgrundlage für die Einführung des Blockzeitenmodells 5x4 in den städtischen Schulen sein, sondern auch konkrete Aussagen zulassen, wie sich erweiterte Blockzeiten und Freiwillige Schulhausangebote mit Mittagstisch und Betreuung als Tagesstruktur bewähren. Vor diesem Hintergrund ist es wenig sinnvoll, zusätzlich zum laufenden Pilotprojekt mit erweiterten Blockzeiten und zum kontinuierlichen Ausbau der Freiwilligen Schulhausangebote ein Konzept Tageskindergärten und Tagessschulen zu entwickeln.

Es kommt dazu, dass der Erziehungsrat an seiner Sitzung vom 31. August / 1. September 2005 beschlossen hat, das Kantonale Konzept „Tagesstruktur mit Blockzeiten und Mittagstisch“ mit dem Obligatorium Musikalischer Grundkurs, dem neuen Förderkonzept sowie der Einführung des Englischunterrichts ab der dritten Primarklasse zu koppeln. Ebenso hat der Erziehungsrat der koordinierten Einführung der Tagesstruktur mit dem Primarschulenglisch im Schuljahr 2008/2009 zugestimmt. Angesichts dieser erzieherischen



rätlichen Entscheide bleibt nur Raum für städtische Tagesstrukturen, welche mit dem kantonalen Konzept kompatibel sind. Dies trifft für das städtische Konzept Tagesstrukturen zu. Bei einem Konzept Tagesschule ist die Kompatibilität fraglich, stellt sich doch die Regierung in ihrem Bericht klar gegen den Aufbau von Tagesschulen.

2. In der Vorlage „Tagesstruktur für die städtischen Kindergärten und die Volksschule“ vom 29. April 2003 wird explizit auf den Aufbau von Tagesschulen verzichtet. Die Gründe für diesen Verzicht sind nach eingehender Auseinandersetzung mit verschiedenen Modellen einer Tagesschule – Tagesschule als ordentliche Unterrichtsform; Tagesschule parallel zur traditionellen Schulform; Tagesschule pro Schulkreis – die folgenden:

- Es besteht in der Stadt eine Nachfrage nach freiwilligen Betreuungsangeboten. Die Wahl der einzelnen Betreuungseinheiten soll jedoch offen und flexibel erfolgen können. Demgegenüber ist ein hinreichendes Bedürfnis für Tagesschulen in der Stadt nicht gegeben
- Im Vergleich mit erweiterten Blockzeiten mit Mittagstisch und ergänzender Betreuung führen Tagesschulen zu bedeutend höheren Personal- und Infrastrukturkosten, ohne dass die pädagogischen Vorteile der Tagesschule diese Mehrkosten rechtfertigen.
- Das kantonale Modell Tagesstruktur sieht erweiterte Blockzeiten mit Mittagstisch und fakultativ familienergänzende Betreuung vor. Der Aufbau von Tagesschulen wird abgelehnt.

Diese Gründe haben noch heute Gültigkeit. Seither hat weder ein gesellschaftlicher noch wirtschaftlicher Wandel stattgefunden, welcher ein Rückkommen rechtfertigen würde, noch bestehen neue pädagogische Erkenntnisse, welche zu einer Neu Beurteilung führen könnten. Deshalb sieht sich der Stadtrat nicht zu einem Strategiewechsel veranlasst.

Demgegenüber ist nicht zu verkennen, dass zurzeit in den Schulhäusern mit Freiwilligen Schulhausangeboten die Betreuung noch nicht in einem Ausmasse erfolgt, dass voll berufstätige Eltern ihre Kinder bis zum ordentlichen Arbeitsschluss betreut wissen. Da aktuell an den städtischen Primarschulen Blockzeiten erst an drei Vormittagen zu fünf Stunden installiert sind, bestehen an zwei Morgen Betreuungslücken bis zum Schulbeginn. Verläuft das Pilotprojekt mit dem Blockzeitenmodell 5x4 erfolgreich und wird dieses Modell in der ganzen Stadt umgesetzt, ist die Morgenbetreuung der Primarschülerinnen und Primarschüler, aber auch der Kinder im zweiten Kindergartenjahr gewährleistet. Werden zudem die Betreuungseinheiten nach Schulschluss bedarfsbezogen ausgeweitet, kann auch diese Betreuungslücke geschlossen werden. In diesem Sinne ist der Stadtrat bereit, das Postulat mit folgendem geändertem Wortlaut **erheblich** zu erklären:



„Der Stadtrat wird beauftragt, Bericht und Antrag zu erstatten, wie die Tagesstrukturen in der Stadt so ausgestaltet werden können, dass sie auch den Bedürfnissen voll berufstätiger Eltern genügen.“

Information über die Stellungnahme des Stadtrates gemäss Art. 67 Geschäftsreglement Stadtparlament:

- Am 29. April 2003 stimmte der damalige Grosse Gemeinderat der Vorlage „Tagesstruktur für die städtischen Kindergärten und die Volksschule“ zu. Das städtische Modell von Tagesstrukturen beinhaltet Blockzeiten mit Mittagstisch und familienergänzende Betreuung. Es versteht sich als gleichwertige Alternative zu Tagesschulen und Tageskindergärten.
- In derselben Vorlage wird ein Aufbau von Tagesschulen, selbst ein Tagesschulversuch abgelehnt, da dafür kein hinreichendes Bedürfnis besteht und da die pädagogischen Vorteile, die Tagesschulen gegenüber Blockzeiten mit Mittagstisch und familienergänzende Betreuung bieten, die Mehrkosten nicht zu rechtfertigen vermögen. Es bestehen keine neuen Erkenntnisse, die zu einer anderen Beurteilung führen.
- Mit dem Pilotprojekt „Erweiterte Blockzeiten für Kindergarten und Primarschule: Grundmodell 5x4“ ist die Stadt in das kantonale Projekt Tagesstruktur eingebunden. Es macht daher nur Sinn, Konzepte für Tagesstrukturen zu entwickeln bzw. auszubauen, welche mit dem kantonalen Projekt Tagesstruktur kompatibel sind. Dies trifft für das städtische Konzept „Tagesstruktur für die städtischen Kindergärten und die Volksschule“ zu, ist aber für ein Konzept Tageskindergärten und Tagesschulen fraglich, da der Kanton den Aufbau von Tagesschulen ablehnt.
- Das städtische Konzept deckt zurzeit die Bedürfnisse der voll berufstätigen Bevölkerung noch nicht in allen Teilen, lässt aber einen flexiblen bedarfsbezogenen Ausbau zu. In diesem Sinne ist der Stadtrat bereit, das Postulat mit geändertem Wortlaut erheblich zu erklären.

Anträge

Auf Antrag der Direktion Schule und Sport beschliesst der Stadtrat:

1. Den vorstehenden Ausführungen wird zugestimmt.
2. Die Direktorin Schule und Sport wird beauftragt, im Stadtparlament zur Frage der Erheblicherklärung in diesem Sinne Stellung zu nehmen.

Beilage:

Postulat Ida Kraner-Bürge vom 20. September 2005

Protokollauszug:

Direktion Inneres und Finanzen (3)

Direktion Schule und Sport (3)

